



*Die verschneite Visper Bahnhofstrasse im Jahre 1930  
Die Geschichte des OV (Fortsetzung)*

## Orchesterball als Höhepunkt der Fasnacht

Während mehr als 30 Jahren führte der Orchesterverein an der Fasnacht den grossen Maskenball durch – die Damen maskiert, die Herren festlich gekleidet. Dieser im ganzen Oberwallis beliebte Ball, der bis fünf Uhr morgens dauerte, fand jeweils am Mittwoch vor dem Fetten Donnerstag im La Poste-Saal statt. Anfänglich stellte der Orchesterverein selbst die Tanzkapelle, nach dem Krieg und bis in die 60er-Jahre war jeweils das legendäre Illario-Septett aus Domodossola für eine mitreissende Stimmung besorgt.

Mitte der 30er-Jahre fiel der Entscheid, vereinseigene Instrumente anzuschaffen: Klarinette, Trompete, Posaune, Bassgeige und Klavier. Das Klavier musste mittels Anteilscheinen zu 20 Franken von den Mitgliedern finanziert werden. Später wurden diese Anteilscheine jeweils an der Generalversammlung zur Rückzahlung ausgelöst.

### Beteiligung an der Operette von 1936

Selbstverständlich war der Orchesterverein auch unverzichtbarer Partner bei der Aufführung der ersten Visper Operette, die 1936 im La Poste aufgeführt wurde: „Das Dreimäderlhaus“ von Franz Schubert. Ein Jahr später folgte das Singspiel „s’Liesel“ von Barcellus

Goldmann. Für beide Anlässe gewährten sowohl die Furka-Oberalp-Bahn als auch die Visp-Zermatt-Bahn Preisermässigungen: die Retourfahrt zum einfachen Preis, und die letzten Züge am Abend fuhren ganze drei Viertel Stunden später ab als nach Fahrplan, um die Heimkehrer mitzunehmen.

1945 wechselte der Briger Musikdirektor Erich J. Kaufmann zum Orchesterverein nach Visp, nachdem er bereits den Visper Männerchor während einigen Jahren geleitet und in den oberen Schulklassen Gesangsunterricht erteilt hatte. Kaufmann konnte für eine Anzahl Proben und für die Leitung eines Konzerts verpflichtet werden.

(Aus dem Buch «Visper Geist» von Josef Salzmännli, 2013)

Fortsetzung im Newsletter 4

### Newsletter Post

**Kennt Ihr Freunde oder Familienmitglieder, die sich für den Orchesterverein Visp interessieren und diesen Newsletter auch gerne erhalten möchten?**

**Schreibt uns bitte eine E-mail an [info@orchesterverein-visp.ch](mailto:info@orchesterverein-visp.ch) mit der gewünschten E-mail Adresse.**

*Nicht verpassen,*  
**unser 100 Jahr - Jubiläumskonzert am Samstag, 3. Dezember 2016 im La Poste in Visp!**  
**Tickets sind ab dem 14. November 2016 bei der Raiffeisenbank Region Visp in Visp erhältlich.**



*Interview mit Paul Halter,  
Schulleiter der Allgemeinen  
Musikschule (AMO)  
von 1992 bis 2001*

**Paul, als ehemaliger Finanzfachmann hast du zum Abschluss deiner beruflichen Laufbahn die Schulleitung der Allgemeinen Musikschule Oberwallis (AMO) übernommen und diese während neun Jahren ausgeübt. Eine Aufgabe, die mit dem Bankenwesen auf den ersten Blick wenig zu tun hat. Wie ist es dazu gekommen?**

Es hat in der Bank seinerzeit einen Klimawechsel gegeben, mit dem ich mich nicht habe anfreunden können. Ich habe mich deshalb nach etwas Neuem umgesehen und es in der Nachfolge von Armand Zenhäusern als Schulleiter der AMO gefunden. Ich hatte schon immer Interesse an der Musik und als Schulpräsident von Visp auch viele Kontakte mit Musikschaaffenden. Im Übrigen habe ich die Funktion eines

Schulleiters der AMO immer als Managerposten gesehen. Die AMO hatte schon zu meiner Zeit einen Umsatz von über vier Millionen Franken, über 100 Musiklehrer, 1800 Schüler mit Einzelunterricht und 600 im Gruppenunterricht. Da war es sehr wichtig, den Betrieb zu organisieren und die Finanzen im Griff zu haben. In musikalische Belange hingegen habe ich mich nie eingemischt. Dafür waren die Berufsmusiker zuständig.

Daneben haben mich an diesem Job die vielen persönlichen Kontakte mit den Lehrern, den Eltern und den Schülern fasziniert, aber auch die mit den Vertretern der kantonalen und kommunalen Behörden habe ich sehr geschätzt. Schliesslich konnte ich in einem Bereich tätig sein, der mich angesprochen hat.

**Die AMO ist 1964 gegründet worden und inzwischen über 50 Jahre alt. Sie hat sich von einer anfangs recht bescheidenen Organisation zu einem bedeutenden Schulbetrieb entwickelt. Welches ist die Funktion der AMO und welches ist ihre Bedeutung für die musikalische Ausbildung im Oberwallis?**

Die Oberwalliser Orchester waren seinerzeit immer wieder auf professionelle Zuzüger von auswärts angewiesen, was Abhängigkeiten schuf und Geld kostete. Die Musikdirektoren Gregor Müller von Brig und Eugen Meier von Visp wollten darum den einheimischen Nachwuchs in den klassischen Musikin-

strumenten fördern. Sie ergriffen die Initiative und organisierten anfangs 1964 in Brig ein Präsentationskonzert. Der Erfolg blieb nicht aus. Kurz darauf konnten die beiden Berner Musiklehrer Louis Dober (Violine) und Hans-Rudolf Portner (Querflöte) mit dem Unterricht von 13 Schülern beginnen. Zwei Jahre später (1965/66) waren es bereits 32 Schüler.

«... über  
100 Musiklehrer,  
1800 Schüler mit  
Einzelunterricht  
und 600 im Gruppenunterricht.»

**Welches sind die Aufgaben eines AMO-Schulleiters und welche Qualitäten muss er haben?**

Wie erwähnt ist der Schulleiter für die administrative Leitung der Schule zuständig sowie für die Finanzen.

Der Schulleiter muss einmal die erforderlichen administrativen und organisatorischen Kenntnisse aufweisen, eine Musikschule zu leiten. Weiter sollte er Interesse an der Musik haben und etwas davon verstehen. Wichtig scheint mir auch, dass er kontaktfreudig und konsensfähig ist und dass er zuhören kann, bevor er Massnahmen vorschlägt oder trifft. Auch sollte er die Fähigkeit haben, zwischen den verschiedenen Interessen zu vermitteln. Mir persönlich sind dabei meine Erfahrungen als ehemaliger Schulpräsident immer wieder zugutegekommen.

**Hattest du als Schulleiter der AMO ein Leitmotiv?**

Nein, ein Leitmotiv hatte ich nie. Das sind sehr oft Alibiübungen. Ich habe stets darauf gesetzt, den gesunden Menschenverstand zu gebrauchen sowie Lösungen zu suchen und auch zu finden.

«Ich hatte  
schon immer  
Interesse an  
der Musik...»

Der Orchesterverein Visp dankt den grosszügigen Sponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Visp

  
visp gemeinde



**Burgerschaft  
Visp**

**BAYARD C<sup>o</sup>, LTD**

**Wie siehst du die Zukunft der AMO?**

Die sehe ich sehr positiv. Die AMO hat auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe bei der musikalischen Ausbildung im Oberwallis. Sie verfügt über einen sehr guten Vorstand und einen ausgezeichneten und engagierten Schulleiter. Eine Einschränkung mache ich bei den Finanzen, weil der Kanton seine Beiträge kürzen oder sogar streichen will.

**Welchen Bezug hast du zur Musik und zum Orchesterverein?**

Unsere Familie hatte einen sehr engen Bezug zur Musik, was vor allem auf unsere Mama (Jhg. 1898) zurückzuführen ist, die schon in jungen Jahren bei Professor Zimmermann im Kollegium Brig Klavierunterricht hatte. Meine zwei älteren Brüder Pierre-Marie und Franz begannen schon mit fünf Jahren ein Instrument zu spielen, Pierre-Marie Klavier und Franz Geige. Pierre-Marie hat in seinen Kollegiums Jahren in Einsiedeln das Klavier- und auch das

Orgelspiel so intensiv betrieben, dass der Rektor zuhause intervenierte und erklärte, das Kollegium bestehe nicht nur aus Musik. So gehe das nicht. Franz wurde von seiner Geigenlehrerin Frau Dr. Ruosch so sehr gefördert, dass er bereits mit elf Jahren im Orchesterverein mit spielte und diesem sein Leben lang treu blieb. Meine Schwester Hedy hat auch sehr früh mit dem Klavierspiel begonnen und zwar bei Leo Steinmann, dem ersten Musikdirektor in Visp. Anschliessend absolvierte sie ein Berufsstudium in Klavier und Orgel am Konservatorium in Sitten, das sie mit dem Diplom als Klavierlehrerin abschloss. Sie war auch Aktivmitglied im Orchesterverein, wo sie in unzähligen Veranstaltungen, oft auch als Solistin, mitwirkte. Sie war während 17 Jahren Organistin in Visp und spielte auch da oft mit dem Orchesterverein zusammen.

Ich selber habe eher spät mit dem Gei-

genunterricht begonnen, auch bei Frau Dr. Rüesch. Im 4./5. Kollegiums Jahr bin ich in den Orchesterverein aufgenommen worden und konnte in den darauffolgenden Jahren an vielen Auftritten wie Konzerten, Orchestermessen, Operetten usw. mitspielen. Während meiner Ausbildung und Berufstätigkeit ausserhalb von Visp konnte ich leider nicht mehr mitmachen. Geblieben sind viele schöne Erinnerungen und das Interesse an der Musik.

«Im 4./5. Kollegiums Jahr bin ich in den Orchesterverein aufgenommen worden...»

**Der Orchesterverein wird 100 Jahre alt. Was wünschst du ihm?**

Weitere 100 gute Jahre. Dass das möglich ist, zeigt die Vergangenheit.

**Besten Dank für das Interview.**

Visp, 19. Mai 2016



*Konzert zum 100-Jahr-Jubiläum am 3. Dezember 2016*

Die Werke – 3. Stück  
(mit Alex Rüedi Bigband)

**Morning in Salina**

Eine Komposition von Alex Rüedi für Streichorchester und Big Band, ge-

schrieben für den Orchesterverein Visp und seine eigene Big Band im Jahr 2003. Den Titel erhielt das Werk durch die Idee seiner Entstehung im italienischen Dorf Salina. Lebenslust und -freude, Unbeschwertheit und

eine gewisse Leichtigkeit des Seins klingt aus der Musik, die im Sinne des barocken Concerto Grosso zunächst die beiden Ensembles gegeneinander stellt und sie im Verlauf des Stückes immer mehr verschmelzen lässt.